

Die Siegelsammlung des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich

Von Dr. Claude Lapaire

Die Siegelsammlung besteht seit der 1898 erfolgten Eröffnung des Museums. Sie umfaßt die alten Bestände der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich (private Sammlungen des 18. Jahrhunderts, eigene, zwischen 1820 und 1870 entstandene Sammlung), zahlreiche Schenkungen aus der ganzen Schweiz und die von 1923 bis 1928 und seit 1955 systematisch ausgebaute Sammlung.

Gesammelt werden Abgüsse, Originalsiegel und Siegelstempel der ganzen Schweiz und der angrenzenden Gebiete. Heutiger Bestand: etwa 85 000 Abgüsse. In den letzten Jahren wurden systematische Abgüßkampagnen in schweizerischen Archiven durchgeführt, die mit der Zeit das gesamte Material vor 1530 erfassen sollten. Gegenwärtig wird das Staatsarchiv Wallis bearbeitet.

Das vollamtlich zur Verfügung stehende Personal: 1 wissenschaftlicher Leiter, 1 administrativer Assistent, 1 Techniker. Daneben 1 - 2 Hilfskräfte für die Katalogarbeiten (temporäre Halbtagsstellen).

Technische Probleme:

Aufbewahrung der vorhandenen, mehr als 150 Jahre alten Gipsabgüsse, Herstellung von Abgüssen nach Originalsiegeln (Wahl der Arbeitsmethoden und der Stoffe für Negative und Positive), Konservierung der Wachssiegel. In Zusammenarbeit mit dem Forschungslaboratorium des Museums wurden die heute gebräuchlichen Methoden geprüft und darunter diejenigen gewählt, die die größte Garantie für die Unversehrtheit der Originale, die maximale Genauigkeit und Dauerhaftigkeit der Abgüsse boten. Als Negativmaterial werden - je nach Zustand der Originale - Agar-Agar, Plastilin oder Silopren, für die Positive nur Hartgips verwendet.